

Chron. I, 29, SS. 7, 601 mit Var. h und x.

Federici 1, 306, Z. 9, 17 = A, C, p. 37: *pentifariam ... confol. 112^v, 113^v = B, fol. 19^{rv}: *firmentes*
*pentifarie ... firmentes**

Wie die Aufstellung lehrt, hat Johannes aus einem Codex der cassinesischen Chronik geschöpft, der zwischen der zweiten und der dritten Rezension vermittelt und somit eine bisher unbekannte Zwischenstufe repräsentiert haben muß. Daß diese Handschrift von den überlieferten gelegentlich abgewichen ist, zeigt auch das Gedicht Karls des Großen an Paulus Diaconus, von dem ein Auszug in die Chronik von Montecassino I, 15 (SS. 7, 592) eingefügt worden und von dort in das Chronicon Vulturense (ed. Federici 1, 202 f.) gewandert ist. Die zugehörige Einleitung und der Anfang sehen in der cassinesischen Chronik folgendermaßen aus: *Ad hunc prefatus Karolus ... litteras metriche compositas misit ... ita:*

Hinc celer egrediens etc.

Allein in Clm. 4623, fol. 103^v, steht über dem *Hinc* die Erläuterung *id est a Roma*, während die späteren Rezensionen darauf verzichten. Man vergleiche jetzt das Chronicon Vulturense: *ad quem prefatus Carolus litteras metriche compositas a Roma mittere studuit ita etc.* Die Interlinearglosse des Clm. 4623 war insofern sinnvoll, als der König, wie aus den vorausgehenden, in die Chronik aber nicht aufgenommenen Versen erhellt, seine poetische Epistel zunächst zu den *sancta loca Petri* geschickt hatte und erst von dort (*hinc*) nach Montecassino, wo damals Paulus Diaconus lebte⁴¹⁾. Diese Gegebenheiten verfälscht das Chronicon Vulturense, indem es sich Karl gleichsam in Rom residierend vorstellt. Die Verwirrung konnte bloß eintreten, wenn die benützte Handschrift der cassinesischen Chronik ebenfalls die Interlinearglosse des Clm. 4623 enthalten hat. Daß in ihr das Gedicht tatsächlich noch einmal überprüft worden war, beweist ferner die Variante *habundans* im Chronicon Vulturense. Der Codex Casinensis 257, p. 34⁴²⁾, sowie sämtliche erhaltenen Handschriften der Chronik von Montecassino lesen — in Übereinstimmung mit der Alcuinschen Vor-

⁴¹⁾ K. Neff, Die Gedichte des Paulus Diaconus (1908) S. 140 f.

⁴²⁾ Entgegen den modernen Editionen seit L. Tosti, Storia della badia di Montecassino 1 (1842) 106, (1888) 300, hat hier der V. 21 folgenden Wortlaut: *Hic olus hospitibus, pisces, hic panis abundat*, wobei zwischen *hospitibus* und *pisces* zunächst ein h geschrieben worden war, das der Kopist alsbald wieder durch einen feinen Schrägstrich getilgt hat. Den gleichen Text wie Cod.